

Blässi-Post

Offizielles Organ des Schweizerischen Klubs für Berner Sennenhunde



Präsident: Armin Walter, Guetstrasse 3, 4702 Oensingen, Mobile 079 445 07 06, E-Mail: praesident@bernersennenhund.ch

Sekretär: Martin Schönenberger, Skiliftweg 18, 8374 Oberwangen TG, Mobile 079 361 50 59, E-Mail: msb_007@hotmail.com

Präsidentin der Zuchtkommission: Andrea Maret, route des Garettes 31, 1926 Fully, Tel. 027 746 42 25, E-Mail: maret.andrea@gmail.com

Welpenvermittlung: Natalie Assaf, Pappelweg 3, 3263 Bütigen, Tel. 032 385 13 08, Fax 032 385 13 09, E-Mail: welpenvermittlung@sunrise.ch

Mitgliederdienst: Beatrice Raemy, Welbrigstr. 39, 8954 Geroldswil, Tel. 044 748 13 65, Fax 044 748 22 63, E-Mail: b_raemy@bluewin.ch

Redaktion «Blässi-Post»: vakant

KBS-Internet: www.bernersennenhund.ch

Redaktor/in Blässipost

Der KBS, Schweizerischer Klub für Berner Sennenhunde, **sucht Dich als Redaktor/in Blässipost.**

Hauptaufgabe ist die Redaktion der Blässipost. Unabdingbare Voraussetzung sind sehr gute mündliche und schriftliche Kenntnisse der deutschen Sprache und das Beherrschen eines gängigen Textverarbeitungsprogramms. Von Vorteil sind Kenntnisse der Strukturen von SKG/KBS/Regionalgruppen.

Fremdsprachenkenntnisse sind von Vorteil.

Wir freuen uns auf Dich!

Für weitere Auskünfte steht Dir Armin Walter gerne zur Verfügung: Tel. 079 445 07 06 oder E-Mail: an praesident@bernersennenhund.ch

Delegiertenversammlung des KBS 2018

Die Delegiertenversammlung findet am Samstag, 3. März 2018 im Landgasthof Bären, Burgdorfstrasse 1, 3423 Ersigen, Tel. 034 448 88 88, statt.

Beginn: 10.00 Uhr

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler und des Büros der DV und Feststellen der Präsenz
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Genehmigung des Protokolls der DV 2017
5. Ehrungen
 - a) der verstorbenen Mitglieder
 - b) der Veteranen
6. Auszeichnungen
 - a) der besten Ausstellungshunde
 - b) der besten Leistungshunde
7. Genehmigung der Jahresberichte
 - a) des Zentralpräsidenten
 - b) der Zuchtkommissionspräsidentin

- c) des Präsidenten des Fonds für Gesundheitsförderung
8. Jahresrechnung 2017 und Revisionsbericht
 - a) Abnahme der Jahresrechnung 2017 KBS
 - b) Abrechnung der Klubschau Lotzwil
 - c) Abrechnung des Gesundheitsfonds
 - d) Bericht der Revisionsstelle
 - e) Abnahme der drei Rechnungen und Décharge-Erteilung an den Vorstand
 - f) Verwendung eines eventuellen Gewinnes
 9. Genehmigung des Budgets 2018
 10. a) Festsetzen des Mitgliederbeitrages 2019
 - b) Festsetzen der Gebühren für das Zuchtwesen
 11. Behandlung der Anträge
 12. Wahlen
 - Ausstellungsrichter-Anwärter/-in
 - Wesensrichter-Anwärter/-in
 - Ersatzrevisor/-in
 - Delegierte zur DV SKG
 13. Veranstaltungen / Jahresprogramm 2018/ Vorschau 2019
 14. Verschiedenes

Termine

Versammlungen

3. März
Delegiertenversammlung KBS, Landgasthof Bären in Ersigen BE

Körungen

24. März
Hundefreunde Aarburg AG
(www.hundeclubaarburg.ch/kontakt)

7. Juli
Boxerclub Kappel SO
(www.boxerclub-kappel.ch/routenplaner)

27. Oktober
Windhunderennbahn Lotzwil BE
(www.windhundsportverein-bern.ch/verein/standort)

Ausstellungen

23./24. Juni
CACIB Aarau

4./5. August
CACIB Kreuzlingen

8./9. September
CAC KBS-Klubschau, Jubiläums-Klubschau, Brugg AG

9./10./11. November
CACIB Genf

Ausbildung/Sport/Erziehung
5. Mai
KBS Hündelerseminar mit Harry Meister, Kaisten AG

13. Mai
KBS Wägeliziehen, Pieterlen BE
Informationen folgen

Weitere Informationen auf
www.bernersennenhund.ch

Wer möchte gerne im KBS aktiv mitarbeiten?

Der Schweizerische Klub für Berner Sennenhunde sucht für folgende frei gewordene Ämter aufgestellte, motivierte Berner Freundinnen und Berner Freunde:

- Verantwortliche/r für Erziehung und Ausbildung im Namen des KBS
- Verantwortliche/r Public Relation – Allgemeine Korrespondenz im Zusammenhang mit Anfragen von Medien und Öffentlichkeit

Für nähere Informationen und Auskünfte steht Dir Armin Walter, praesident@bernersennenhund.ch, gerne zur Verfügung und freut sich auf Deinen Kontakt.

Informationen aus der GeKo

Homepage

Klicken Sie bei Gelegenheit auf die Rubrik Gesundheit auf www.bernersennenhund.ch! Dort finden Sie alle wichtigen Informationen zum Thema Gesundheit beim Berner Sennenhund. In den entsprechenden Untertiteln können die jeweiligen Formulare heruntergeladen und teilweise sogar online ausgefüllt werden. Um den Mitgliedern die Anmeldung für den Antagène-Bluttest zu vereinfachen, finden Sie in dieser Rubrik den korrekten Ablauf mit allen wichtigen Daten. Sie interessieren sich für ein Gesundheitscarnet? Dann klicken Sie auf diesen Titel und Sie erfahren alles, was es in diesem Zusammenhang zu wissen gibt. Unter Chronik sind sämtliche Massnahmen des KBS zur Förderung der Gesundheit seit 1957 aufgelistet. Möchten Sie etwas spenden? Alle nötigen Angaben zum Überweisen sind unter Gesundheitsfonds vermerkt. Selbstverständlich werden auch weiterhin fortlaufend alle Berichte über die laufenden und abgeschlossenen Studien der GeKo, Infos über verschiedene Krankheiten, die beim Berner Sennenhund auftreten können und interessante Berichte über Gesundheits-Projekte aus der ganzen Welt aufgeladen.

Die Gestaltung der Rubrik Gesundheit auf der KBS-Homepage war der Schwerpunkt der ersten Sitzung in diesem Jahr. Ziel war es, alle wichtigen Informationen aufzulisten und übersichtlich zu ordnen, sodass jedes Mitglied permanent Zugriff hat und die gewünschten Unterlagen ohne grossen Aufwand finden kann. Nathalie Aeschbacher, unsere neue Verantwortliche für die KBS-Homepage, war in verdankenswerter Weise bei diesem Traktandum anwesend. Sie nahm unsere Vorschläge und Wünsche entgegen und schon wenige Tage später war das Gerüst auf der Homepage aufgeladen. Danke für die schnelle und zuverlässige Unterstützung.

Die Rubrik Gesundheit wird laufend ergänzt und aktualisiert. Es lohnt sich, da regelmässig hineinzuschauen.

Kontaktadressen

Nach den verschiedenen Rücktritten im letzten Jahr mussten für die GeKo erst neue Mitglieder gefunden und die Aufgaben neu verteilt werden. Als neue Ansprechperson wurde Andrea Maret bestimmt. Die Gesundheitscarnets können weiterhin bei Sandra

Berger angefordert werden. Die ausgefüllten Formulare der tierärztlichen Konsultationen senden Sie bitte per E-Mail an gesundheitskommission@bernersennenhund.ch oder per Post an Dr. med. vet. Franziska Hostettler. Die Formulare der Todesursachenmeldung nimmt weiterhin Natalie Assaf entgegen.

Die GeKo hat nun eine eigene E-Mail-Adresse: gesundheitskommission@bernersennenhund.ch.

Alle Formulare, die letztes Jahr noch an die vorgängigen Adressen geschickt wurden, werden automatisch der richtigen Person übergeben.

Kontaktadressen:

GeKo-Ansprechperson:

Andrea Maret, Route des Garettes, 1926ully, Telefon 027 746 42 25, E-Mail: maret.andrea@gmail.com

Gesundheitscarnet anfordern bei: Sandra Berger, Mittelgäustrasse 1, 4617 Gunzgen, Telefon 062 216 56 75, E-Mail: sandra@baselbiet.ch

Das vom Tierarzt ausgefüllte Formular Gesundheitscarnet einsenden an:

per E-Mail: gesundheitskommission@bernersennenhund.ch oder per Post an Dr. med. vet. Franziska Hostettler, Büschliackerstr. 51, 3098 Schliern bei Köniz, Mobile 079 573 58 69

Ausgefülltes Formular Todesursachenmeldung einsenden an: Natalie Assaf, Pappelweg 3, 3263 Bütigen, Tel. 032 385 13 08, Fax 032 385 13 09, E-Mail assaf@sunrise.ch

Aktion für HS- und DM-Test bei Antagène

Für das Jahr 2018 gewährt Antagène den KBS-Mitgliedern einen Rabatt von 25 Euro für den Bluttest für HS und DM. Um von diesem Rabatt profitieren zu können, müssen die Hundebesitzer ihre KBS-Mitgliederkarte vorweisen und einen bestimmten Code eingeben. Diesen erhalten Sie beim Sekretariat GeKo, Bernadette Syfrig, Chalchbüel 1, 8805 Richterswil, Tel. 044 784 96 76, E-Mail: besyfrig@bluewin.ch

Vielversprechendes Projekt HSIMS-Test

Viele von uns mussten es leider schon selber erleben, dass ein Berner Sennenhund bereits in jungen Jahren wegen Histiocytärem Sarkom (HS), einer äusserst aggressiven Art von Krebs, eingeschlafert werden musste. Der Erbgang dieser heimtückischen, immer tödlich verlaufenden Krankheit ist kompliziert und es ist für die Züchter schwierig, die Verpaarungen so zu wählen, dass die Welpen nicht HS-belastet sind. Um den geeigneten Paarungspartner zu finden, entwickelt Antagène zusammen mit dem Canine Genetics Team der Uni Rennes zurzeit ein Computerprogramm, das die Verteilung der Indizes der Welpen bei Verpaarungen berechnet. Es heisst «Histiocytic Sarcoma Index Mate Selection» HSIMS. Das HSIMS kalkuliert für eine Verpaarung die Indexverteilung in der nächsten Generation unter Berücksichtigung aller HS-genotypischen Möglichkeiten, das sind bis zu 20 000 Möglichkeiten pro Verpaarung. Das HSIMS-Ergebnis ist gültig für die eine, spezielle Verpaarung. Dafür müssen nur der Rüde und die Hündin HS getestet sein!

HSIMS erlaubt dem Züchter:

- Die Verpaarung zu finden, die die besten Indizes hervorbringt
- Die Auswahl der besten Partnerin für einen Zuchtrüden zu treffen
- Die beste Verpaarungsmöglichkeit für C-Index-Hunde zu finden
- Risiko-Verpaarungen zu vermeiden

Die Funktionsweise vom HSIMS:

- Internationale Datenbank mit direktem Zugriff für Berner-Sennenhund-Züchter weltweit
- Strengste Vertraulichkeit der HS-Test-Indizes jedes Hundes
- Eintragung in das HSIMS individuell und stornierbar durch den Besitzer des Berner Sennenhundes.
- Der Benutzer kann eine Verpaarung nur simulieren, wenn er mindestens einen der Verpaarungspartner besitzt. Der zweite Hund kann entweder dem gleichen Züchter gehören oder einem anderen Züchter, der den Hund in das HSIMS eingetragen hat
- Sofortige und automatische Online-Ergebnisse mit der Möglichkeit der Herunterladung im pdf-Format
- Kostenfreie und unlimitierte Benutzung

Wie weit ist HSIMS schon entwickelt:

- Eine mathematische Formel zur Definition aller Indizes von direkten Nachkommen einer Verpaarung zweier Hunde, die Antagène HS getestet sind, existiert!
- Die Formel wurde mit realen Daten überprüft (Validierung)!

Jetzt geht es noch um die letzten zwei Entwicklungsschritte von HSIMS, die Entwicklung einer Website mit Spezifikationen durch einen professionellen Programmierer. Dafür braucht es Spendengelder.

Die Gesundheitskommission wird die Entwicklung dieses vielversprechenden Projekts finanziell unterstützen, da sie davon überzeugt ist, dass es eine sehr grosse Hilfe für die Züchter ist und eine weitreichende gesundheitliche Verbesserung der Rasse bringen kann.

Einen ausführlichen Bericht finden Sie auf www.bernersennenhund.ch unter Gesundheit -> Berichte.

Bernadette Syfrig, Sekretariat GeKo

Probekörung Verhalten/Wesen

20. Januar 2018

Es herrschte ein emsiges Treiben an diesem Samstag auf dem Übungsgelände des KV Chriesiland in Kaisten AG. Die ZuKo, sämtliche KBS-Wesensrichter (neu Verhaltensrichter) und zwei mögliche Anwärter (Verhaltensrichter-Instruktor SKG und Verhaltensrichterin SKG) trafen sich, um gemeinsam in Theorie und Praxis den Ablauf der Verhaltensprüfung aus neue Zucht- und Körreglement anzupassen. Gleichzeitig versuchte man gemeinsam, den Ablauf effizienter zu gestalten und die Bedingungen für die Hunde zu optimieren. Die Zusammenarbeit zwischen den Verhaltensrichtern und der ZuKo war sehr effizient und konstruktiv, der gegenseitige Austausch für alle lehrreich und bereichernd.

Körblatt

Als Einstieg wurde gemeinsam das neue Körformular, das die Verhaltensrichter an ihrem Treffen im Herbst 2017 schon vorbereitet hatten, ausgearbeitet. Das neue Körblatt unterscheidet sich wesentlich vom bisherigen Formular und bedarf einiger Erklärungen. Die Grundlage dafür ist das Verhaltensprofil des AAV der SKG. Das rassespezifische Verhaltensprofil des Berner Sennenhundes wurde von den Verhaltensrichtern aufgrund des Rassestandards für das Wesen an ihrer Sitzung am 13.12.2011 erstellt und von der ZuKo gutgeheissen. Das neue Körblatt gilt ab der nächsten Körung am 24. März 2018. Es ist zusammen mit den entsprechenden Erläuterungen auf der Homepage www.bernersennenhund.ch ersichtlich. Die zuchtausschliessenden Gründe bleiben sich gleich, es sind Wesensschwäche, Ängstlichkeit, unerwünschte Schärfe, Aggressivität, nachhaltige Schuss scheuheit sowie starke Abweichungen vom erwünschten Verhalten.

Parcours

Auf dem Übungsplatz war der Parcours aufgestellt. Auch hier stellte sich die Frage: Was kann verbessert werden? Die Diskussionen unter den Verhaltensrichtern und ZuKo-Mitgliedern waren angeregt, man diskutierte, beobachtete, erklärte und jeder war bestrebt, das Beste für die zu prüfenden Hunde herauszufiltern. Die vier Berner Sennenhunde und die drei Hunde anderer Rasse, die aufgeboden wurden, waren die Versuchskaninchen.

Die Befragung zu Beginn des Prüfungsablaufes ist neu nur noch ganz kurz. Nach dem Chip-Ablesen marschieren Hundehalter und Körrichter gemeinsam über den Platz. Der Hund ist frei und darf den Platz inspizieren. Das gibt ihm Zeit, sich an diese spezielle Situation zu gewöhnen. Die nächste Station ist das Verhalten gegenüber Fremdpersonen. Was kann in diesen Testsituationen optimiert werden? Macht es einen Unterschied, ob man den Kreis spiralförmig schliesst oder ob man direkt Richtung Kreismitte marschiert? Ist es für den Hund ein Erschweren, wenn man gerade auf ihn zugeht oder kann der Druck abgeschwächt werden, indem wir uns abwenden? Wie nah soll der Kreis geschlossen werden? Wie viele Personen braucht es für die Personengruppen? Macht es für die Hunde einen Unterschied, ob die Personen klatschen, wenn der Hund in der Gasse kurz wartet oder wenn er sich mitten im Kreis aufhält?

Drei Tage nach der Probekörung haben sich die Verhaltensrichter ein weiteres Mal getroffen, um aufgrund der gemachten Erfahrungen, den neuen Inputs und den Beobachtungen definitiv über den Körablauf zu entscheiden.

Ausser ein paar kleinen Änderungen bleiben die Testsituationen wie gehabt. Auch der Schuss wird weiterhin beibehalten. Wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass eine Schuss scheuheit hoch heritabel ist und mit einer allgemein leichten Erregbarkeit (niedrige Reizschwelle) einhergeht. Doch eine Frage stellte sich dennoch: Welches Kaliber ist für den Hund unangenehmer? 9 mm, wie bisher oder ein kleineres? Das 9-mm-Kaliber ist für das menschliche Ohr etwas lauter als das kleinere 6,5-mm-Kali-

ber. Fachleute warnen hingegen, dass ein kleineres Kaliber höhere Frequenzen erzeugt, deren Nachhall für die empfindlichen Hundeohren, die weit höhere Frequenzen wahrnehmen als wir, weit unangenehmer sein kann. Deshalb wird das 9-mm-Kaliber beibehalten. Die Anforderungen an die zu prüfenden Hunde bleiben sich gleich. Ein Hund darf auf die zwei Schüsse reagieren, muss sich aber rasch wieder beruhigen. Zuchtausschluss gilt erst, wenn sich der Hund nachhaltig beeindruckt zeigt.

Bestanden/nicht bestanden

Im Gegensatz zu den bisherigen Körungen wird neu nicht mehr zwischen «zurückgestellt» oder «Abbruch» unterschieden. Es gibt nur noch «bestanden» oder «nicht bestanden». Jeder Hund darf zu jedem Prüfungsteil (Exterieur/Verhalten) dreimal antreten. Die Hunde absolvieren den Parcours wie bisher ohne Leine. Das setzt voraus, dass sie einen zuverlässigen Appell haben. Hunde, die den Platz mehrmals oder über eine längere Zeit verlassen, können nicht beurteilt werden und müssen mit «nicht bestanden» bewertet werden.

Bei einer allfälligen dritten Vorstellung eines Hundes an einem Prüfungsteil können sich die Körrichter für eine bedingte Ankörung «bestanden für einen Wurf mit 60% Nachzuchtkontrolle» entscheiden.

Wichtige Informationen

Im Zusammenhang mit der neuen Körsituation wird es nicht mehr möglich sein, die Teilnehmer gestaffelt auf eine bestimmte Zeit anzubieten. Für das Absolvieren einer Körung muss mindestens ein halber Tag eingerechnet werden. Somit ist auch gewährleistet, dass für die Personengruppen genügend Leute anwesend sind.

Anhand der Anzahl eingegangener Anmeldungen wird die Einfindungszeit der Teilnehmer festgelegt und rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Körung ist sowohl für den Züchter bzw. Deckrüdenhalter wie auch für den Hund ein einschneidender und zukunftsweisender Anlass. Es sollte für jeden selbstverständlich sein, dafür genügend Zeit zu investieren.

Die Körung ist der Grundstein einer seriösen Hundezucht, worauf wir grossen Wert legen.

Bernadette Syfrig für das Verhaltensrichterteam KBS in Zusammenarbeit mit der ZUKO

Jahresbericht 2017 der Gesundheitskommission

2017 war für die GeKo ein stürmisches Jahr, das viele Veränderungen und Turbulenzen brachte und so die Arbeit der Kommission erschwerte.

Personelle Änderungen

Es fanden im Jahr 2017 drei Sitzungen statt. Wie gewohnt wurde die erste Sitzung im Januar einberufen. Die ersten Inputs für die Gesundheitsdatenbank wurden diskutiert. Andrea Spycher informierte uns, dass sie die GeKo aus beruflichen und zeitlichen Gründen verlassen wird. Wir bedauern ihren Entschluss sehr, brachte sie doch als Tierärztin

ihr Fachwissen in die Kommission. Für ihr Engagement in der GeKo möchten wir uns bei Andrea Spycher ganz herzlich bedanken und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft. Neu konnte Franziska Hostettler, ebenfalls Tierärztin, für die Kommission gewonnen werden. Sie ist den KBS-Mitgliedern bestens durch die Vetopsie-Studie der Uni Bern bekannt. Sie besitzt eine Berner Sennenhündin und ist Mitglied in der RG Dürrbach.

Einen herben Verlust erlebte die GeKo Mitte April, als Martha Cehrs mit sofortiger Wirkung demissionierte. Die Gründe für diesen bedauerlichen Entscheid wurden in «Hunde Nr. 10/2017» publiziert. Die GeKo musste zuerst mit dieser Situation fertig werden und die Aufgaben neu verteilen, deshalb wurde die zweite Sitzung, die im April vorgesehen war, nicht abgehalten. Die GeKo bedauert diese Demission enorm, hinterlässt Martha Cehrs eine nicht auszufüllende Lücke. Ihr Fachwissen und ihre Vernetzung mit Fachleuten und Berner-Sennenhunde-Kennern im Ausland werden der Kommission sehr fehlen. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen der GeKo bei Martha Cehrs für ihren enormen Einsatz zum Wohle der Rasse bedanken. Das Verhältnis zwischen dem ZV einerseits, und der ZuKo, GeKo und Funktionäre andererseits wurde immer angespannter. Aus diesem Grund fand am 8. Juni 2017 eine Aussprache mit allen Gremien statt. Leider konnte an diesem Treffen keine vorwärtsbringende Lösung gefunden werden. Dies führte dazu, dass ein paar Tage später auch noch die GeKo-Sekretärin Barbara Savoy demissionierte, weil die GeKo ihrer Meinung nach mit der Demission von Martha Cehrs die Stabilität und den Motor des Betriebes verloren hatte, und weil sie in ihrer Aufgabe als Sekretärin vom ZV-Vertreter blockiert wurde oder sogar «Befehle» entgegennehmen musste, wie sie in ihrem Demissionsschreiben erwähnt hat. Die GeKo bestand nun nur noch aus drei Mitgliedern: einem Mitglied mit medizinischem Fachwissen und zwei, die von Amtes wegen Einsitz haben!

Gesundheitsdatenbank

Am 3. August 2017 fand dann endlich die zweite Sitzung statt. Dazu wurden Beatrice Raemy, Sandra Berger sowie Thomas Tschanz eingeladen. Herr Tschanz erläuterte nochmals die Gesundheitsdatenbank. Beatrice Raemy wird nun neu für Armin Walter als ZV-Vertreter Einsitz nehmen. Als neue Ansprechperson der GeKo wurde Andrea Maret bestimmt. Die Arbeitsgruppe Gesundheitsdatenbank unter der Leitung von Armin Walter und der Mitarbeit von Andrea Maret wird nun von Sandra Berger alleine betreut. Da die Arbeitsgruppe bis anhin nichts erstellt hatte, begann Sandra Berger nochmals ganz von vorne. Da sie schon an mehreren Projekten «Datenbank» mitgearbeitet hatte, ist sie sicher die erfahrenste Fachfrau auf diesem Gebiet. Sie hat in der Zwischenzeit bereits über 3000 Hunde eingegeben, die Jahrgänge 2011–2016 sind komplett eingetragen. Bei der Betreuung dieser Aufgabe stellte sie auch fest, wie enorm wichtig es ist, dass aussagekräftige Daten, Autopsie, Biopsie, Laborberichte usw. erfasst werden. Franziska Hostettler ist gegenwärtig dabei, die Formulare «tierärzt-

liche Konsultation» und Todesursachen so anzupassen, dass sie mit der Datenbank kompatibel sind. Sie wird in einem weiteren Schritt die Krankengeschichten der einzelnen Hunde bearbeiten. Hier möchten wir gerne alle Besitzer nochmals darauf aufmerksam machen, wie wichtig es ist, dass ganz genaue Daten vorliegen. Die Diagnose muss medizinisch klar abgeklärt sein. Die Bezeichnung «Verdacht auf...» gibt uns zu wenig Auskunft über die genaue Todesursache und bringt uns bezüglich Gesunderhaltung der Rasse nicht weiter. Die Gesundheitsdatenbank soll uns in Zukunft zeigen, wo die gesundheitlichen Schwächen unserer Rasse sind und wie diese zuchthygienisch angegangen werden können.

Das Projekt «Einführung eines Röntgenobligatoriums» ist noch nicht abgeschlossen und wurde in der Zwischenzeit von einer anderen Studentin übernommen.

Internationale Datenbank HSIMS

An der «Nationale d'élevage»-Klubschau des französischen Klubs für Schweizer Sennenhunde stellten Antagène und das Canine Genetic Team der Uni Rennes der IWG (internationale Working Groupe) ein Projekt für ein Computerprogramm vor, das die Verteilung der Indizes der Welpen bei der Verpaarung berechnet. Es heisst «Histocytic-Sarcoma-Index-Mate-Selection «HSIMS». Das HSIMS kalkuliert für eine Verpaarung die Indexverteilung in der nächsten Generation unter Berücksichtigung aller HS-genotypischen Möglichkeiten, das sind bis zu 20 000 Möglichkeiten pro Verpaarung. Das HSIMS-Ergebnis ist gültig für die eine spezielle Verpaarung. Dafür müssen nur der Rüde und die Hündin HS-getestet sein! HSIMS hilft dem Züchter, die bezüglich HS-Belastung beste Verpaarung zu finden und Risiko-Verpaarungen zu vermeiden. Jeder Berner-Sennenhund-Besitzer weltweit hätte Zugriff, trotzdem werden die Indizes jedes Hundes vertraulich behandelt. Einen genaueren Bericht zu diesem Projekt finden Sie auf unserer Homepage www.bernersennenhund.ch unter Gesundheit -> Berichte.

Um das Projekt fertig entwickeln zu können, braucht es noch Spendengelder. Die GeKo wird diese Entwicklung finanziell unterstützen, da sie davon überzeugt ist, dass dieses Programm eine sehr grosse Hilfe für die Züchter ist und eine weitreichende gesundheitliche Verbesserung der Rasse bringen kann.

Blutabnahme-Aktion an der Klubschau

An der KBS-Klubschau im September organisierte die GeKo eine kostenlose Blutentnahme für den HS- und die beiden DM-Tests und das Versenden der Proben an Antagène. Es bestand aber auch die Möglichkeit, beim eigenen Tierarzt die Blutproben zu entnehmen. Obwohl diese Aktion nur kurzfristig angeboten werden konnte, haben sich zahlreiche Hundebesitzer entschlossen, dabei mitzumachen.

Die GeKo vor dem Untergang retten

Durch die Abgänge der Mitglieder der GeKo war es sicher eine der Hauptaufgaben, das sinkende Schiff vor dem «auf Grund gehen» zu retten. Zuerst rekrutierten wir Personen,

welche keine lange Einführungszeit benötigen, damit die liegen gebliebenen Arbeiten speditiv erledigt werden konnten. Mit dem Gewinn von Bernadette Syfrig hat die GeKo eine Person gefunden, welche über sämtliche Strukturen des KBS Kenntnisse hat. Neben den Aufgaben des Sekretariats, aktualisiert sie gegenwärtig den Auftritt der GeKo auf der Homepage KBS, sowie sämtliche Formulare der GeKo. Bei meinen Kommissionskolleginnen möchte ich mich für ihren enormen Einsatz bedanken. Es ist nicht selbstverständlich, unter solch schwierigen Bedingungen ein so motiviertes Team zu finden.

Danke den Spendern

Bei allen Spendern möchten wir uns herzlich bedanken. Es ist sehr wichtig, hier zu erwähnen, dass dieser Fonds der ganzen Population zusteht, und nicht nur einzelnen Hunden bzw. Hundebesitzern.

Wir hoffen, dass wir uns 2018 wieder mehr um das Wohlergehen der Berner Sennenhunde kümmern können. Die Briefe, Mails oder Telefonate von Besitzern kranker Hunde zeigen uns, dass dieser Gesundheitsfonds enorm wichtig ist für die Rasse. Diese tollen Hunde haben es verdient, dass wir uns für sie einsetzen und vielleicht wird es uns auch in absehbarer Zeit gelingen, eine passende Person für den Vorsitz in dieser Gesundheitskommission zu finden.

Für die Gesundheitskommission:
Andrea Maret, Ansprechperson ad Interim

Jahresbericht ZuKo 2017

Neues Zucht- und Körreglement

Das wichtigste Geschäft für die ZuKo im Jahr 2017 war die Abstimmung über das neue Zucht- und Körreglement an der DV KBS. Diese Überarbeitung war nötig, um unser Reglement an das neue ZER der SKG anzupassen.

Wir waren uns bewusst, dass ein neues Zucht- und Körreglement viel Diskussionsstoff bringen würde. Um zu verhindern, dass es an der DV zu stundenlangen Diskussionen kommt, gaben wir den Züchtern, Deckrüdenhaltern und Interessierten schon vorgängig Gelegenheit, ihre Anregungen und Anliegen einbringen zu können. Am 19. Okt. 2016 organisierte die ZuKo ein Züchtertreffen. Nachher ging der Vorschlag mit allen an diesem Treffen gemachten Eingaben in die Vernehmlassung. Dies wurde sowohl in der Blässipost wie auch auf der KBS-Homepage fristgerecht publiziert (Blässipost 10/2016 und 11/2016).

Genehmigung des Zucht- und Körreglements durch die SKG

An der DV wurde das neue Zucht- und Körreglement mit grosser Mehrheit angenommen. Ende März übergaben wir das Reglement der SKG. Am 22. Juni erhielten wir die vorgeprüften Änderungs-/Korrekturvorschläge des AAZ. Am 25. August 2017 haben wir das überarbeitete Zucht- und Körreglement an den AAZ sowie an die Züchter gemailt. Am 18. Oktober 2017 nahm der ZV der SKG das Reglement an. Überraschend war, dass drei KBS-Mitglieder bei der SKG

nachfragten, ob die Zuchtkommission nicht ihre Kompetenz überschritten hätte. Die SKG bestätigte, dass das Vorgehen der ZuKo korrekt war. Der Zuchtkommission war es immer ein Anliegen, dass wir ab 1. Januar 2018 ein gültiges Zucht- und Körreglement haben. Eine Überarbeitung eines Reglements ist immer eine intensive, aufwändige Arbeit, welche weit mehr Zeit in Anspruch nimmt, als man sich vorstellt. Es war auch die Hauptaufgabe der ZuKo im Jahre 2017.

Neue Verhaltensrichter und Verhaltensrichter-Ausbildung

Mit dem neuen Zucht- und Körreglement kamen auch die grossen Herausforderungen für die zukünftigen Körungen. Unsere Verhaltensrichter sowie auch die Exterieurrichter waren gefordert. Sie hatten vom 1. Dezember 2017 bis am 24. März 2018 Zeit, eine dem neuen Reglement angepasste Körung auf die Beine zu stellen. Von den Verhaltensrichtern kam das Anliegen nach neuen Richtern. In der Vergangenheit mussten wir schon mal auf unsere «pensionierten» Richter zurückgreifen, um eine Körung durchführen zu können. Da in unserem ehemaligen Reglement aber die SKG-Ausbildung verlangt wurde und diese keine Ausbildung angeboten hat, waren uns die Hände gebunden. Mit dem neuen Reglement wird es möglich sein, ein neues Anforderungsprofil für Verhaltensrichter zu erstellen. Aber erste Priorität hat ganz klar die Körung. Da aber das Personalproblem nach wie vor besteht und erst in der zweiten Hälfte mit der Erarbeitung des Anforderungsprofils an die Verhaltensrichter gerechnet werden kann, kamen wir zum Entschluss, uns bei den SKG-Verhaltensrichtern umzusehen. Die SKG-Ausbildung ist sehr anspruchsvoll. Wir haben Susan Schaffner sowie SKG-Instruktor Hans-Ulrich Häberli angefragt, ob sie bereit wären, unser Team der Verhaltensrichter zu unterstützen. Susan Schaffner wird noch ein paar Anwartschaften und eine interne Prüfung absolvieren. Hans-Ulrich Häberli hat bereits die interne Prüfung als Exterieurrichter bestanden. Bis der KBS selber wieder Verhaltensrichter fertig ausgebildet hat, wird es sicher 3–4 Jahre dauern. Be-

denkt man, dass pro Jahr nur 3 Körungen stattfinden, können Sie selber ausrechnen, dass 3–4 Jahre schnell vergehen. Wir sind aber wirklich dringend darauf angewiesen, dass wir das Team erweitern. In diesem Sinne hofft die ZuKo, dass die beiden Kandidaten an der DV 2018 gewählt werden. Ebenfalls hat der KBS die Bewerbung von Sandrine Boiteux als Anwärterin als Exterieurrichter erhalten. Auch in diesem Team braucht es dringend jungen Nachwuchs. Bedenkt man, wie lange eine solche Ausbildung dauert, ist es wichtig, dass man nicht zu spät damit anfängt. In der Ausstellungsrichterordnung gibt es eine ganz klare Altersbeschränkung von 18 bis 60 Jahren.

Personeller Wechsel in der ZuKo

In der Woche vor der DV traf sich die ZuKo mit dem ZV-Präsidenten, um den korrekten Ablauf der Abstimmung betreffend des Zucht- und Körreglements an der DV zu organisieren. Dominic Santi teilte uns an diesem Abend unerwartet mit, dass er sich am Samstag nicht mehr zur Wahl als Vertreter der Verhaltensrichter in der ZuKo zur Verfügung stellen werde. Wir hatten also lediglich vier Tage Zeit, einen Ersatz für dieses Ressort zu finden. Erfreulicherweise stellte sich Ursula Häring zur Verfügung.

Neue Ausstellungsrichterin für Berner Sennenhunde und neue Zuchtstättenberaterin

Im März 2017 organisierte die ZuKo die Abschlussprüfung für Ausstellungsrichter für Andrea Maret. Im April bestand sie dann noch die SKG-Abschlussprüfung und ist somit neu Nationale Ausstellungsrichterin für Berner Sennenhunde.

Elvira Jäggi absolvierte die Prüfung als Wurf- und Zuchtstättenkontrolleurin und betreut nun neu die Züchter in ihrer Region.

Nach den Demissionen von Martha Cehrs und Bernadette Syfrig wurde die ZuKo zusammen mit der GeKo und den Funktionären am 8. Juni zu einer Aussprache mit dem ZV eingeladen. Leider kam es aber nicht zu einer zufriedenstellenden Lösung zwischen diesen Gremien.



Sanktionen

Es gab im Jahre 2017 einen Sanktionsfall. Der Züchter hatte eine Selbstanzeige bei der SKG gemacht. In diesem Fall wurde ein Rüde, welcher nach unserem Reglement nicht zuchtauglich war, eingesetzt.

Körungen

Es wurden 3 Körungen auf den Hundepflätzen Ziegelhütte in Niederbipp, Kappel und auf der Windhunderennbahn in Lotzwil durchgeführt. Es ist nicht immer einfach, einen passenden Platz zu finden, wo genügend Platz für die Verhaltens- sowie die Exterieurprüfung vorliegt. Gerade für das Verhalten wäre es wünschenswert, dass das Gelände eingezäunt ist. Insgesamt wurden 49 Hunde vorgeführt, 16 Rüden und 33 Hündinnen. Davon haben 10 Rüden und 19 Hündinnen die Körung bestanden.

Hier die Aufführung:

① *Exterieur* ② *Verhalten*

Zur Zucht gesperrt wurden:

① Rüden 2, Hündinnen 1

② Rüden 1, Hündinnen 0

Zurückgestellt

① Rüden 0, Hündinnen 1

② Rüden 0, Hündinnen 4

Abgebrochen/nicht gestartet

① Rüden 0, Hündinnen 2

② Rüden 2, Hündinnen 4

Ein Rüde wurde zur Zucht gesperrt, weil das Geschlechtsgepräge fehlte, und auch bei der Verhaltensbeurteilung kam er nicht durch. Beim zweiten Rüden waren es das Format (zu lang), weicher Rücken und weich im Mittelfussgelenk, das zur Zuchtsperre führte. Ein Rüde wurde zur Zucht gesperrt wegen nachhaltiger Schussscheuheit.

Eine Hündin wurde wegen Vorbiss zur Zucht gesperrt. Bei einer Hündin muss noch abgeklärt werden, ob sich der Verdacht auf ein Entropium bestätigt oder nicht.

Bei der Verhaltensprüfung spielt der Hormon-Zyklus bei den Hündinnen immer wieder eine entscheidende Rolle. Oft zeigen sich die Hündinnen kurz vor und nach der Läufigkeit ganz anders als gewohnt. Aus diesem Grund muss manchmal auch eine sonst gute Hündin zurückgestellt werden oder es kommt zum Abbruch.

Zuchtnamen

Im Jahr 2017 wurden zwei neue Zuchtnamen beantragt. Einer ist noch offen und ein neuer ist:

– Maiacher, Thomas Züger und Annelies Lautenbach-Koch

Verzicht auf Zuchtnamen:

– Vom Bärgraben, Magdalena und Hans Ingold

– Vom Bärbach, Sibille und Christian Mosimann

Selbstverantwortung der Züchter

Mit dem neuen Zucht- und Körreglement wird der Züchter viel mehr Selbstverantwortung übernehmen müssen. Jeder muss selber entscheiden, bei welchen Merkmalen er die Priorität setzen wird. Man muss lernen, über Generationen zu denken.

Aufgrund der vielen Resultate ist der HS-Test nun kein Pretest mehr, sondern ein geprüfter Test. Bis Januar 2018 wurden aus der Schweiz 282 Hunde getestet. Davon waren 31% A, 46% B und 23% C.

Danke

Beim motivierten Team der ZuKo sowie den Wurf- und Zuchtstättenkontrolleuren, Ausstellungsrichtern und Verhaltensrichtern möchte ich mich für ihr Engagement ganz herzlich bedanken.

Den Züchtern und Deckrüdenhaltern wünsche ich viel Glück und Freude mit ihren Berner Sennenhunden.

Andrea Maret, Präsidentin ZuKo KBS